

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 154.

37. Jahrgang.

Samstag den 7. Oktober 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die K. Ortsschulinspectorate.

Die Listen I. & II. über die Wehrpflicht der Lehrer sind auf 15. Oktober einzusenden. Wo seit Anlegung der Listen keinerlei Aenderung in den Personal- und Militärverhältnissen eingetreten ist, genügt ein Fehlbericht.
Waiblingen, 6. Oktober 1876. K. Bezirks-Schulinspectorat.

Wunderlich.

Neckarrens.

In der Verlassenschaftsache des † Andreas Boger, Bauer wird am nächsten **Mittwoch den 11. Oktober d. J.**

Vormittags 9 Uhr

vor der Behauptung des Verst. im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft:



1 Pferd

- 7 Jahr alt, Rapp, Stute, ganz fehlerfrei und sehr gut im Zug,
- 1 schwarzschweifige Kuh mit dem 4. Kalb und
- 1 ditto roth, mit dem 2. Kalb trächtig,
- 1 ganz guter Spanniger Fuhrwagen (60 Ctr. Tragkraft) mit hohen eichenen Leitern.
- 1 dto. kleinerer;



Ferner:

Einen Pflug, 1 Egge, 1 Handmägelle, 1 Schubkarren, 1 Säulenfaß, 1 Häckselmaschine und 2 Pferdegeschirre, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 5. Oktober 1876.



Namens der Erben:
Waisengericht:
Vorstand **Widmann.**

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Heute Samstag und die folgenden Tage

großes

Preisfestgeschieben

wozu freundlichst einladet.

J. Wölkner, z. Linde.

Waiblingen.

Wein großes gut assortirtes

Herbgeschäft

neuester Fabrication, Herbe von jeder Größe, sowie mein großes Lager in Thüren-, Läden- und Fensterbeschlag empfehle ich zu besonders billigen Preisen.

J. Surclin, Schlosser.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

**Ellwanger, Enderbach.
A. Sefti, Stetten.**

Waiblingen.

Die Gallus Weiber'sche Stiftung

ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifter's enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schorndorf „durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Gehalten- und Domestikentreue vor andern ausgezeichnet haben.“

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an

die Stadtpflege.

Revier Winnenden.

Eichen-Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den **13. d. Mts.**

aus Hardt und Strombach:

44 Stück Eichen mit 64,46 Jm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Linde in Hegnach, um 12 Uhr im Schlag im Strombach.

Reichenberg, den 5. Oktober 1876.

K. Forstamt.
Bechtner.

S o c h b e r g.

Gottlieb Hartmaier

Dachshund



ist ein schwarzbrauner mit hellbrauner Nase u.

Füßen (Nübin) zugelassen. Der Eigentümer kann solchen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.

Den 4. Oktober 1876.

Schultheißenamt.
Wilderdmuth.

Waiblingen.

Einen kleineren

Kochofen

im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen.
Karl Arnold.

Krieger-Verein Waiblingen.



Heute Samstag
den 7. Oktober
Abends 8 Uhr
Monats-
versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Turnverein



Waiblingen.

Nächsten

Montag den 9. Oktober
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Turnrath.

Turnverein



Waiblingen.

Der Gesangverein Wittenfeld
macht morgenden Sonntag einen Besuch hier.
Die Mitglieder des Vereins, hauptsäch-
lich die Sänger werden hiermit ersucht sich
Mittags 1 Uhr im Adler zu versammeln.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Concordia!

Nächsten

Montag den 9. Oktober
präcis 8 Uhr
Singstunde,

nach derselben findet die

Monats-Versammlung
im Vereinslokal statt.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Anwesen zu verkaufen oder zu verpachten.



Wegen Geschäftsveränderung verkaufe oder verpachte ich mein hier befindliches Anwesen, bestehend in einem gut eingerichteten Haus mit gangbarer Wirtschaft und Kegelbahn etc., sehr gutem Keller, eigenem Brunnen, Scheuer und Stallung, nebst einem 1 1/2 Morgen großen Gemüse- und Baumgarten sammt Wirtschaftsinventar.

Dieses Anwesen wäre auch vermöge seiner größeren Räumlichkeiten und schönen Lage zu jedem größeren Geschäftsunternehmen, sowie auch zu einem Privatsitz sehr geeignet. Es kann jeden Tag ein Kauf oder Pacht mit mir gegen billigt gestellte Zahlungs- oder Pachtbedingungen abgeschlossen werden.

N. Greiner, z. Köhle.

Enderzbach.



Vor einigen Tagen ist
mir ein
Penscher-Hund
(gespitzte Ohren, Stumpf-

schwanz) zugekommen.
Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn
gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr
abholen bei **Christian Kuble.**

Waiblingen.

Das Liefern der

Zuckerrüben

für die Zuckerrübenfabrik Stuttgart auf
die Waiblinger Rübenstation beginnt am
Donnerstag den 12. Oktober.
Fr. Westhäuser.

Waiblingen.



1000 fl.

werden sogleich oder bis Mar-
tini aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Martini:

Ist durch Verhältnisse noch im Parterre-
Logis 2 Zimmer, Alkov und sonstige Er-
fordernissen.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten:

Eine kleine freundliche Wohnung bei
G. Gersbacher.

Waiblingen.

Gedörrte

Zwetschgen

in vorzüglicher Qualität, sowie

Gkreuzer-Meis

bringt in empfehlende Erinnerung.

Zimm. Scheffel.

Waiblingen.

Meinen werthen Kunden und
Gönner zur Nachricht, daß ich
mein

Gold & Silber- waaren-Geschäft

an Herrn Fr. Jäger abge-
treten habe und danke bestens für
das mir bisher geschenkte Zu-
trauen und bitte auch solches
fernerhin auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Zweigle.

Auf Obiges Bezug nehmend
empfehle ich mich der geehrten
Einwohnerschaft Waiblingens und
Umgegend, unter Zusicherung
billiger und reeller

Waare

und bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fr. Jäger.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

v. Apotheker Schrader, Feuerbach-
Stuttgart, welche schon Tausenden,
die mit den langwierigsten u. schwersten

Nagenleiden

bekannt waren, allein geholfen hat
und die in den meisten Familien als
diätetisches Hausmittel ganz unent-
behrlich geworden ist, wird Jedermann
dringend empfohlen.

In der heißen Sommerzeit und auf
Reisen ist die Essenz auch das beste
Vorbeugungsmittel gegen die Ruhr.
Per Flasche 1 Mark bei C. F.
Buck in Waiblingen.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueber-
zeugung die Anwendung des tausendfach be-
schriebenen Selbstheilungsmittels be-
rathen. Dieses in mehr als 60 Aufl. er-
schienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direct
von Richter's Verlagshaus in Leipzig zu
beziehen, welsch Kestere auf Verlangen auch
einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

In der C. F. Buck'schen Buchdruckerei sind zu haben:

Ulmer
Münster-
Bau-Loose

à 1 Mark.

Hauptgewinne:

35,000 M., 20,000 M.,

10,000 M., 5,000 M.

Die Ziehung findet am

18. Dezember d. J.

statt.

Waiblingen.

Einige tüchtige

Dienstmädchen

finden bessere Stellen durch

Zimm. Scheffel

Das von den Schultheißen-
ämtern zu führende

Verzeichniß

der

Gemeindebeamten & Diener
ist zum Preis von 1 Mark ge-
druckt zu haben in der

C. F. Buck'schen

Buchdruckerei in Waiblingen.

Schorndorf.

Mein neuerbautes zwei-
stöckiges



Wohnhaus

mit zwei Logis, gewölbtem Keller, Scheuer
und Stall, sowie Hofraum und Gemüse-
garten, habe ich zu verkaufen. Es kann
täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden.

Andreas Pfizer, Mauvermstr.

Württemberg.

— Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliefung vom 3. d. Mts. den Kameralverwalter Rümelin in Waiblingen wegen hohen Alters in den Ruhestand gnädigst verlegt.

Waiblingen, 5. Okt. Heute wurde auf der Linie Waiblingen-Wacknang die erste Probefahrt ausgeführt. Der Zug kam um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem reich besagigten Bahnhofe hier an, stürmisch begrüßt von der harrenden Menge und dampfte um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags wieder Waiblingen zu. Das Resultat der Fahrt soll durchaus befriedigend ausgefallen sein und es dürften somit wohl der auf den 15/20. d. M. projektierten Eröffnung dieser Strecke keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen. (M. T.)

Göppingen, 4. Okt. Heute früh starb in dem benachbarten Zehnhäusern der dortige Polizeidiener Scheutle unter fürchterlichen Qualen an der Wassersche. Derselbe wurde vor sieben Monaten von einem verdächtigen Hunde gebissen und die Wunde heilte scheinbar ohne alle Nachwehen, bis vor wenigen Tagen die entsetzliche Krankheit bei ihm ausbrach.

Geislingen, 4. Okt. Hätten wir gegenwärtig nicht Herbstferien, so wären unsere Schulen wahrscheinlich geschlossen, denn die Masern treten seit einem Monate so stark unter der Kinderwelt auf, daß selten ein Kind davon verschont bleibt. Viele Familien gleichen einem Lazareth. Indessen ist der Verlauf der Krankheit ein schneller und normaler und nur in wenigen Fällen gesellt sich Lungenentzündung dazu, so daß verhältnismäßig wenig Todesfälle vorkommen. — Der „Verein der Vogelfreunde“ veranstaltet auf den 27., 28. und 29. Okt. hier eine Geflügel-Ausstellung, der von auswärts eine große Theilnahme zugesagt ist.

Deutsches Reich.

— In dem Rundschreiben, welches der Handelsminister Achenbach in Betreff der Pariser Weltausstellung an die preussischen Handelskammern richtete, heißt es:

Wenn das Reich die Ausstellung beschickt, so bedingt es die Stellung der Nation und das Interesse ihres Gewerbsfleisses, daß Deutschland in würdiger Weise vertreten wird. Sollte daher in Folge der Abneigung der gewerblichen Kreise eine solche Vertretung sich nicht ermöglichen lassen, so wird es vorzuziehen sein, von jeder Betheiligung abzusehen. — Vielfach werden die einzelnen Industriellen bereits die Frage erwogen haben, ob sie sich theilnehmen wollen, und es wird daher den Handelskammern nicht schwer fallen, sich in kürzester Frist darüber zu informiren, wie weit und unter welchen Voraussetzungen aus ihrem Bezirk auf eine Theilnahme, die an ihrem Theil die würdige Vertretung Deutschlands erwarten läßt, wird gerechnet werden können. Es wird dies um so leichter sein, als es nach den auf früheren Weltausstellungen gemachten Erfahrungen im Interesse des Ganzen wie der einzelnen Industriellen notwendig sein wird, nicht mehr wie sonst Jedermann, sondern nur solche Firmen zur Theilnahme an der Ausstellung zuzulassen, welche nicht nur die Mittel besitzen, um die Kosten einer angemessenen Schaustellung zu tragen, sondern auch durch eine Produktion sich auszeichnen, die ihren Schaustellungen inneren Werth gewährleistet. Nach dem Ausstellungsprogramm haben die Aussteller zwar keine Platzmiete zu zahlen, aber alle übrigen Kosten, insbesondere die der Einrichtung und Ausschmückung des Ausstellungsgebäudes, des Parks und der Gärten zu tragen. Es ergibt sich hieraus und aus der Natur der Sache, daß die Beschickung der Ausstellung in einer für die deutschen Aussteller erfolgreichen Weise ohne eigene erhebliche Anstrengungen nicht geschehen kann. Die Gewerbetreibenden werden sich zu erinnern haben, in welcher Art die bedeutenden Firmen des Auslandes auf den großen Weltausstellungen aufzutreten pflegen und wie wenig dem bisher die deutschen Schaustellungen in der Regel entsprochen haben. Sofern jedoch die deutsche Industrie in ihrer überwiegenden Vertretung zur Theilnahme bereit sein und das Reich dadurch bestimmen sollte, die Organisation der Ausstellung in einer Weise, welche einerseits eine geordnete Geschäftsführung und andererseits eine lebendige Mitwirkung der Aussteller sichert, in die Hand zu nehmen, läßt sich erwarten, daß auch von Seiten des Reiches, wie bei der Wiener Weltausstellung die Kosten des Gütertransports, die Einrichtung der Ausstellungsräume und der allgemeinen Dekoration, mithin diejenigen Ausgaben werden übernommen werden, welche der Gesamtheit der Aussteller zu statten kommen. Ob es möglich und notwendig sein wird, einzelnen Gewerbetreibenden ausgiebigere Unterstützungen zu bewilligen, läßt sich zur Zeit noch nicht übersichten.

Berlin, 5. Okt. Der Staatsgerichtshof, unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Kammergerichts v. Mühlner, eröffnete heute die Verhandlung des Prozesses gegen den ehemaligen Botschafter zu Paris, Graf Arnim, welcher des Landesverrats beschuldigt

ist. Der Angeklagte, welcher nicht erschienen war, hatte ein aus Ducky datirtes Vertagungs-gesuch eingereicht, da ihm die lange beschwerliche Reise bei jetziger Witterung unmöglich sei. Der Gerichtshof beschloß, da die Krankheit des Angeklagten nicht ordnungsmäßig bescheinigt, die Vorladung aber rite erfolgt war, auf Antrag des Oberstaatsanwalts die Eröffnung des Contumacial-Verfahrens, und entzog ferner, bei Abwesenheit des Angeklagten, nach Art. 23 des Gesetzes vom 22. October 1852 den Verteidigern Rechtsanwältin Quenstedt und Munkel das Wort, beschloß auch die Ausschließung der Oeffentlichkeit während der Verhandlungen. — Nach dreistündiger Verhandlung fällte der Staatsgerichtshof das Urtheil über den Grafen, da auch hierbei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, so ist der Inhalt des Urtheils nicht bekannt.

Kiel, 27. Sept. Von keiner Kriegsflotte der europäischen Großmächte, etwa die englische ausgenommen, sind unausgesetzt so viele Schiffe auf weiteren Fahrten in den entferntesten Meeren der Erde thätig, als dies in neuerer Zeit bei der kaiserlich deutschen Marine der Fall ist. So wird jetzt im Hafen von Kiel die große, neue gedeckte Schraubenkorvette Elisabeth, von 400 nomineller Pferdekraft, 1976 Tonnen Tragfähigkeit und 380 Mann Besatzung, das stärkste und beste Schiff der deutschen Flotte von dieser Gattung, segelfertig gemacht, um schon in den ersten Tagen Octobers eine auf 2 Jahre berechnete Reise um die Welt anzutreten. Die Elisabeth soll zuerst Madeira, das Kap, der guten Hoffnung, dann Rio de Janeiro anlaufen, von dort die holländischen Besitzungen in Ostindien, China und Japan, besuchen, später wahrscheinlich nach Australien segeln und die Rückfahrt dann um das Kap Horn und längs den süd- und nordamerikanischen Küsten am atlantischen Meer machen. Die Schiffsladetten der ältesten Klasse, die im vorigen Jahre ihre erste Reise auf der Segelsfregatte Niobe in den Gewässern der Ost- und Nordsee machten, sind zu dieser Weltumsegelung kommandirt. Zum Kommandant der Elisabeth, die, ihrem Zweck entsprechend, ein ebenso zahlreiches wie ausgesucht treffliches Offizierkorps erhalten hat, ward der Kapitän zur See v. Wickebe, ein geborener Mecklenburger, ernannt. Dieser begann die seemannische Laufbahn als gewöhnlicher Schiffsjunge auf Hamburger Kauffahrtsschiffen, diente von 1848 bis 50 als junger Offizier auf der kleinen schleswig-holsteinischen Kriegsflotte und trat 1851 in die kaiserlich österreichische Marine ein, wo er besonders mit geographischen und nautischen Untersuchungen im griechischen Archipel beschäftigt war. Im Jahr 1866 befehligte er in der Seeschlacht bei Bissa ein österreichisches Kriegsschiff, und im Jahre 1867 ging er mit dem Rang eines Korvettenkapitäns in die deutsche Kriegsflotte über.

(Köln. Ztg.)

Kiel, 30. Sept. Heute Nachmittag hat hieselbst die Außerdienststellung des Seeladettenschulschiffes, der Fregatte Niobe und der Schiffsjungenkorvette Medusa stattgefunden. Die Besatzungsmannschaften der Panzersfregatten Kaiser und Deutschland sind, nach deren Außerdienststellung in Wilhelmshafen, per Extrazug gestern Abend hier angelangt. Die Außerdienststellung der Schiffsjungenbriggs Musquito und Undine wird am 15. October erfolgen. Für die Korvette Augusta sind Briefsendungen vom 2. bis incl. 23. Okt. via Plymouth nach Capstadt und vom 24. bis incl. 23. November via Brindisi nach Sibney und von da ab nach Apia auf den Samoa-Inseln via St. Francisco zu dirigiren. Die unterseeischen Schießübungen mit dem Whitheat'schen Fischtorpedo werden den Monat October hindurch fortgesetzt werden. Am 9. October beginnen an der Kaiserlichen Marine-Akademie die diesjährigen Vorlesungen. — Da die Matrosenkasernen nicht hinreichend Raum bieten, um die Mannschaften unterzubringen, so sind die Kasernenschiffe Gefion und Barbarossa wieder zur Aufnahme von Mannschaften eingerichtet worden. In Wilhelmshafen werden die Landbefestigungen durch Anlage von drei detachirten Forts, welche bei Mariensiel, Küstersiel und Schaar errichtet werden sollen, bedeutend verstärkt werden; die Submissionen dazu sind bereits ausgeschrieben und sollen dem Vernehmen nach die Forts innerhalb vier Jahre hergestellt werden.

München, 4. Okt. Der König hat das über die Mörder Gläzgen und Ruf verhängte Todesurtheil bestätigt. Die Hinrichtung derselben wird nächster Tage stattfinden.

Oesterreich.

Wien, 3. October. Die Ablehnung der Friedensvorschlüge der Mächte durch die Pforte, wenn auch noch nicht offiziell bestätigt, scheint nichts destoweniger Thatsache zu sein. Der Ernst

der Situation wird dadurch naturgemäß in keiner Weise gemildert und unsere Offiziere gestehen heute selbst ein, daß diese unerwartete Wendung, welche die Orientfrage nun zum so und so vielen Male genommen, eine Wendung, welche alle Calculs der abendländischen Diplomatie zu Schanden mache, einen für die Ruhe des Welttheils sehr bedrohlichen Character besitze. Wieder einmal wird dem Divan mit einer Occupation der nördlich vom Balkan gelegenen Provinzen gedroht. Zwar nur unter verschiedenen Wenn und Aber, allein die Thatsache der Drohung ist immerhin vorhanden, und da es, sollte die Türkei auf ihrem Schein, der Krieg mit den Vasallen sei eine interne Angelegenheit, beharren, nicht ersichtlich ist, wie man den Starrsinn derselben durch Güte brechen will, so dürfte das Gespenst einer Occupation, mit welchem man schon seit geraumer Zeit bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gesunkert, schließlich doch noch Fleisch und Bein erhalten. — Das Verweilen des General-Adjutanten des Czars, Grafen Soumaroff-Elston, dessen Abreise jeden Tag gemeldet und dementirt wird, liefert den Beweis, daß die Mission desselben eine hochwichtige ist, laßt aber auch erwarten, das Publikum werde in Bälde Klarheit erhalten über das, was zwischen den Cabineten von Wien und Petersburg jetzt unter dem Siegel des strengsten Geheimnisses abgemacht wird. Vorerst beruht Alles, was über die Mission des Grafen verlautet auf Vermuthungen und Combinationen, denen jede reelle Grundlage abgesprochen werden muß. Allerdings hindert das nicht, daß das Publikum in einer ebenso erwartungsvollen als beängstigten Spannung lebt, denn man nimmt, und wohl leider nicht ohne Grund an, daß es unter allen Umständen neue Zugeständnisse sein werden, die Rußland von Despoten reich fordert und kennt zu gut die Zwangslage, in welcher unsere Regierung sich befindet, um in dieser Beziehung sanguinischen Hoffnungen sich hinzugeben. Mag übrigens die Mission des Abgesandten des Czars ausfallen wie immer, Graf Soumaroff wird keine Ursache haben, zu bereuen deren Träger gewesen zu sein. Die hohe Aufmerksamkeit, dessen sich derselbe hier zu erfreuen hat, steht fast beispiellos da und erhielt ihren Kulminationspunkt in der Verleihung eines hohen Ordens, des Großkreuzes des Leopold-Ordens. — Die „Wiener Abendpost“ sah sich gestern veranlaßt gegen die beunruhigenden Gerüchte bezüglich der Sendung des Grafen Soumaroff ein Communiqué zu bringen. Das Regierungsblatt erklärt alle Versionen die über die Mission des russischen Postillon diplomatique im Schwange sind, für apokryph, ohne jedoch im übrigen den Schleier, der über die Mission des Grafen gebreitet ist, nur an einem Zipfelchen zu lüften. Die Abendpost begnügt sich damit das Publikum zu ermahnen, den Combinationen der Zeitungen keinen Glauben zu schenken, eine Ermahnung, die sie sich angesichts dessen, daß sie selbst nicht Farbe bekennen, so gut hätte ersparen können, wie das „wasch mir den Pelz und mach ihn nicht naß“ Communiqué. (N. Z.)

Wien, 5. Okt. Nach einem von türkischer Seite den hiesigen Zeitungen zugegangener Communiqué würde die Pforte den Schiffen fremder Mächte die Durchfahrt durch die Dardanellen verwehren; falls jedoch Gewalt angewendet werden sollte, würde der Sultan sammt der Regierung nach Adrianopel übersiedeln.

Frankreich.

Paris, 4. Okt. Der „Temps“ sagt: Der russische Botschafter Fürst Orloff hat den Marschall-Präsidenten Mac Mahon, Thiers und den Herzog Decazes besucht und sich zu beweisen bemüht, daß der Kaiser Alexander lebhaft wünsche, zur Wiederherstellung des Friedens durch das Einvernehmen der Mächte zu gelangen. Jrgend ein formeller Vorschlag zu einer Konferenz der Mächte ist bisher aber nicht gemacht worden. — Der „Temps“ sagt ferner: Die russische Regierung hat heute Morgen an die Botschafter von Paris, London, Berlin, Rom und Wien eine Note gesandt, worin das Bedauern der Regierung über die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten von Seiten Serbiens und dessen Weigerung, die Waffenruhe fortzusetzen, ausgedrückt wird. Zugleich hat Rußland in dieser Note seinem Wunsche nach einem Einvernehmen der Mächte um den Kriegführenden die Einstellung der Feindseligkeiten aufzulegen, unumwunden Ausdruck gegeben.

Rumänien.

Waschkany, 4. Okt. (N. Fr. Pr.) Mit dem Schnellzuge am Montag passirten hier neuerdings 250 Russen nebst vielen Offizieren und Sergeanten, die Säbel und Revolver bei sich trugen.

Serbien.

Aus Belgrad, 1. Oktober schreibt man der Pol. Corr: Auf allen nach dem Morawathal führenden Straßen sieht man

bedeutende Truppenmassen nach Deligrad marschiren. Ueber Ansuchen Tschernajeffs werden seit dem 29. September alle irgendwo noch verfügbaren Truppen zur Hauptarmee geschickt. Man glaubt, daß in einer der nächsten Schlachten das Schicksal des Feldzuges entschieden werden dürfte. Abdul Kerim Pascha hat, nach Aussagen von gefangenen Türken, aus allen nahen Städten und festen Plätzen die Garnisonen eiligst an sich gezogen. Vom Armeecorps-Däman Paschas sind anderthalb Brigaden Infanterie über Anjazevas und Nisch in Eilmärschen zu Abdul Kerim beordert worden. Tschernajeff trachtet die Ungleichheit in den beiderseitigen Streitkräften so rasch als möglich auszugleichen. — Der Krieg, der nun nahezu drei Monate dauert, hat die serbischen Kriegsvorräthe bedeutend reducirt, wenn nicht ganz erschöpft; Die Kriegsverwaltung gibt sich alle erdenkliche Mühe, dieselben zu erneuern. Dazu gehört aber Geld. Dieses zu beschaffen hat der Finanzminister die Aufgabe erhalten. Er unterhandelt mit großen Häusern in Petersburg und Moskau um 24 Mill. Dinars aufnehmen zu können. Die Verhandlungen sind soweit geblieben, daß ein günstiges Resultat nicht unwahrscheinlich ist. Jetzt beginnt hier und im Laide eine große Agitation dafür, daß Serbien den Status quo ante nicht annehmen solle. Für das Schicksal der stammverwandten Völker in der Türkei ist man nicht mehr besorgt, seit man weiß, daß die Großmächte das Loos der Christen auf der Balkan-Halbinsel zu verbessern bestrebt sind. Man denkt jetzt umsomehr an sich, und glaubt, daß für alle Opfer, die Serbien gebracht, ein Aequivalent gefordert werden müsse. — Heute wurde in russischen Kreisen mit Bestimmtheit behauptet, daß drei russische Handelsdampfer zwischen Odessa und Belgrad verkehren werden, um die Freiwilligen hieher zu befördern, da die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in dieser Beziehung diffical geworden ist.

Manesova, 3. Okt. Nach Belgrader Nachrichten hätte Fürst Milan ein Entschuldigungsschreiben an den Czar gerichtet, in welchem er sich bezüglich der Königsproklamation von jeder Schuld zu reinigen sucht. Der Fürst sagt, das Mißfallen des Czars hätte ihn lebhaft betrübt, und er werde in Zukunft sich durch vollständige Unterwerfung unter den Willen seines großmüthigen Beschützers die Gnade des Kaisers zu verdienen suchen. (N. Fr. Pr.)

Afrika.

Im abessinischen Kriege kam es vor 8 Tagen wieder zu einer blutigen Schlacht, die mit einer vollständigen Niederlage der Egyptianer endete. Es ist schlechterdings unmöglich, bei der Geheimnißkrämerei der hiesigen obersten Militärbehörden Näheres zu erfahren; nun man hat allen Grund, solche Schlappen nicht auszuposaunen. — Gegenwärtig grassirt eine Pferdesuche in erschreckender Art, vom Militär sind 900 Stück schon ein Opfer derselben geworden, auch bei Privatleuten holte sie sich schon Opfer, z. B. Taufit Pascha verlor 48 Stück im Laufe von 14 Tagen. Viele werfen nun die Kadaver einfach in die Kanäle und es ist ein Wunder, daß bis jetzt keine Menschenpeste aus der Pferdesuche entstanden ist, wo, wie hier, solche Kadaver bis zur gänzlichen Auflösung an den verschiedenen Dämmen hängen bleiben und 20—30 Schritte davon sich die Fellachen ihr Trinkwasser holen.

Handel und Verkehr.

Wien, 2. Oktober. Bei der heutigen Ziehung der Kreditloose kamen folgende Sorten heraus: 13 204 220 710 1634 1674 1848 2252 2689 2930 3022 3033 3075 3696. Der Hauptgewinn fiel auf Serie 710 Nr. 30; 40,000 fl. auf S. 1848 Nr. 84; 20,000 fl. auf S. 13 Nr. 63; je 5000 fl. auf S. 220 Nr. 86 und S. 2930 Nr. 69. — Bei der Ziehung der Communalloose kamen heraus die Serien 391 601 932 1205 1274 1295 1765 2259 2394 2601 2659. Der Hauptgewinn fiel auf S. 2259 Nr. 33; 30,000 fl. auf S. 2659 Nr. 99; 10,000 fl. auf S. 1295 Nr. 79. — Bei der heutigen Ziehung der österreich. Loose von 1854 fiel der Hauptgewinn von 40,000 fl. auf S. 289 Nr. 23; 5000 fl. fielen auf S. 437 Nr. 16; 2000 fl. auf S. 864 Nr. 8, S. 3987 Nr. 50, S. 539 Nr. 39, S. 136 Nr. 6 und S. 287 Nr. 41.

Frankfurter Goldkurs

vom 4. Oktober 1876.

	Nr.	Pfg.
Holl. fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	59—74
„ al marco	9	59—64
20-Franken-Stücke	16	21—25
ditto in 1/2	16	21—25
Eng. Sovereigns	20	37—42
Russ. Imperiales	16	72—77
Dollars in Gold	4	16—19